

Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins Bd.35 (1909)

geplanten Erweiterungsbaus, beziehungsweise Herstellung eines eigenen Wintertraums mußte abgesehen werden, da der hierzu erbetene Zuschuß von M. 3000.— vom Gesamtvereine nicht gewährt werden konnte.

Das Westfalens Haus der S. Münster »Westfalen. Der

3. September 1908 bildet einen besonderen Meilenstein in der Geschichte der noch jungen S. Münster^s Westfalen, rückte sie doch, und zwar nach erst 5jährigem Bestehen an diesem Tage in die Zahl der hüttenbesitzenden und ein besonderes Gebiet in den Tiroler Alpen, bearbeitenden Sektionen ein. Und die Sektion hat sich damit eine dankbare Aufgabe gestellt, denn der nordwestliche Ast der sonst an Hütten so reichen Stubai-Gruppe litt bisher an dem Mangel an geeigneter Touristenunterkunft, soweit es sich um den direkten Zugang von Innsbruck, beziehungsweise von Norden handelte. Das Westfalenshaus liegt 2300 Meter hoch auf der Längentaler Alpe an dem Turi^stenwege — früher angelegt von der S. Innsbruck —, welcher von Praxmar, der letzten Talstation des Sellrainals, über das Winnebachjoch — bei dem ein sehr bequemes zu begehendes

Gletscher in 3 / 4 Stunden Gehzeit zu überschreiten ist — nach der Winnebachsee^s Hütte der S. Frankfurt a.O. und von da über Gries im Sulztale nach Längenfeld im Ötztale führt. Die Lage des Hauses ist in großartiger Hochgebirgswildnis eine überaus schöne. «Der Blick vom Fernerkogel in die Tiefe auf die nahe Längentaler Alpe ist ein überwältigender und überrascht ruht das Auge auf dem neuerstandenen Bau. Trotz und kantig steht es da, das Westfalen^s Haus, wie dem Boden der roten Erde entsprossen, das schöne Heim erbaut von der S. Münster^s Westfalen.» .

Erreicht wird das Westfalen^s Haus von Innsbruck über Ke^smaten (Station der Arlbergbahn 1 U Stunde von Innsbruck), von wo man durch ein malerisches, schluchtartiges, von der schäumenden Melach durchbraustes Tal in \ / \ 2 Stunden nach Rotenbrunn^s Sellrain wandert, einem anmutig gelegenen kleinen Stahlbad. Von hier gelangt man in einer guten Stunde nach Gries im Sellrain, wo sich das Tal gabelt, westlich nach St. Sigis^smund und Kühtai und südlich über Juifenau nach Praxmar in l'Ar-2 Stunden. Von Praxmar ist das neue Schutzhaus in 2 bis 3 Stunden zu erreichen auf einem nur an einzelnen Stellen steilen, aber durchaus nicht unbequemen oder gar gefährlichen Steige. Das Haus ist zweckmäßig gebaut und eingerichtet und bietet Raum für 19 Touristen (13 Betten und 6 Matratzen). Die Zimmer sind mit zwei, einige mit einem Bett ausgestattet. Besonders anheimelnd ist das gemütliche Gastzimmer, welches mit zahl^lreichen Geschenken von Sektionsmitgliedern geziert ist. Als am Einweihungstage von weitem schon die Westfalen^s flagge mit dem weißen Pferde — ein Geschenk des Landeshauptmanns Dr. Hammerschmidt — und die wohlbekannten Far^s

Wüten bei Innsbruck, welchem jene Talgründe gehören, auf 30 Jahre gepachtet.

Die Einweihungsfeier am 3. September v. J. war eine recht gelungene Festlichkeit, die sich bei herrlichstem Sonnenschein vollzog, nachdem tags zuvor Neuschnee gefallen war, welcher dem ganzen Bilde etwas ungemein Frisches verlieh. Zu diesem Wiegenfeste hatten sich zahlreiche Söhne und Töchter der «roten Erde», jung und alt eingefunden, um sich ihr Haus in den Bergen anzusehen. Vertreter der übrigen alpinen Vereine fungierten als Paten. Unter Absingung eines vom Vorsitzenden der S. Münster, Geh. Kriegsrat Dr. Siemon, gedichteten Festliedes begann die würdige Feier. Es schloß sich daran die kirchliche Einweihung und eine kurze, zu Herzen gehende Ansprache des Chorherrn Nikolaus Rogger, Pfarrer von Gries. Der Vorsitzende dankte, versicherte, daß im Westfalen* Hause stets Zucht, Ordnung und gute Sitte herrschen sollen, gab eine Geschichte des Baus und Heß seine formvollendete Rede ausklingen in ein jubeld aufgenommenes "Hoch auf die treuerbündeten Herrscher Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm.

Der Herr Stiftskastner, Stellvertreter des Abts des Stifts, begrüßte die Festversammlung sodann im Namen des Herrn Prälaten. Daran reihten sich Stadtbaurat Merckens als Vertreter der Stadt Münster sowie die Vertreter der alpinen Vereine und überbrachten Grüße und Glückwünsche ihrer Sektionen. Es sprachen der Vertreter des Zentralausschusses München, Herr Rockenstein, sodann Herren von der S. Innsbruck des D. u. ö. Alpenvereins, der S. Duisburg, des Akademischen Alpenklubs, des Akademischalpinen Vereins, der Akad. S. Innsbruck des D. u. ö. Alpenvereins.

Unter den flotten Weisen der aus Telfes im Stubai herbeigeilten Musikanten und herrlich im Hochgebirge widerhallendem Böllerknall begaben sich dann die geladenen Gäste in den Festraum, um am Festmahl teilzunehmen. Da gab's neben dem schwarzen Pumpernickel den weltberühmten westfälischen Schinken, dazu ein Gläschen echten Münsterländer Kornbranntweins. Daneben kam mit vorzüglichem Tiroler Rötöl Überetscher zu verdientem Recht. Die Küche versah musterhaft der Praxmarer Wirt Schöpf. Von den Toasten seien hervorgehoben: die Ansprache des Geheimrats Dr. Siemon, der alle Erschienenen herzlich willkommen hieß, des Stadtbaurats Merckens, welcher des Plänemachers und des Erbauers, der Herren Ingenieur Othmar Sehrig aus Innsbruck und Baumeister Höß aus Mieders, gedachte und dem Stiftsabt Adrian ein Hoch brachte.

.....Unter den flotten Weisen der aus Telfes im Stubai herbeigeilten Musikanten und herrlich im Hochgebirge widerhallendem Böllerknall begaben sich dann die geladenen Gäste in den Festraum um am Festmahl teilzunehmen.....